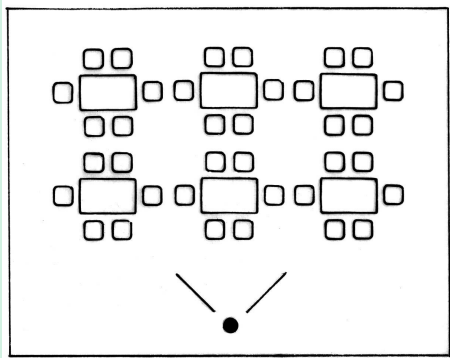


Sitzanordnung für Erzählveranstaltungen

1



Gut fürs Essen, weniger gut fürs Zuhören:

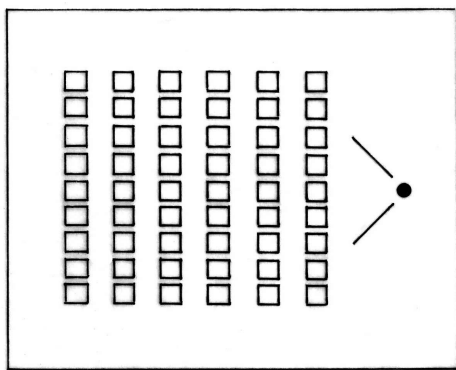
Auch wenn die Zuhörer nicht vor ihren Gedecken sitzen und der Magen sich schon auf das Essen vorbereitet, ist das Zuhören hier schwierig.

1) weil hier mehrere in sich geschlossene Gemeinschaften mit jeweils eigenem Mittelpunkt bestehen. Diese Kreise "stört" sozusagen der Erzähler.

2) weil 1/3 der Zuhörschaft dem Erzähler den Rücken zuwendet und ihn nicht sieht.

Maximal 50 Zuhörer.

2

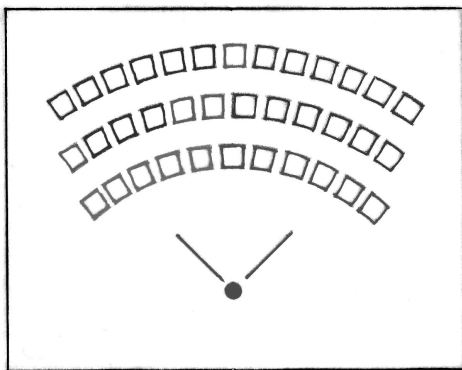


Etwas besser:

Zwischen allen Zuhörern und dem Erzähler besteht Blickkontakt. Wenn der Erzähler aber die hintere Reihe erreichen will, übersieht er die erste. Und wenn er die erste Reihe anspricht, versteht ihn die letzte nicht. Maximal 70 Zuhörer.

(Elektroakustische Verstärkung ist keine Lösung, denn dann hört das Gespräch von Mund zu Ohr und von Herz zu Herz auf – der Erzähler beschäftigt sich mit dem Mikrofon, die Zuhörer mit den Boxen.)

3



Gut:

Alle sind ungefähr gleich gut zu erreichen, alle sehen gleich gut. Die Biegung der Reihen lässt die Zusammengehörigkeit in einem Kreis fühlen und ermöglicht die gegenseitige Wahrnehmung.

Maximal 80 - 100 Zuhörer.